

Einleitung

Das TheaterGrüneSosse ist ein freies Kinder- und Jugendtheater aus Frankfurt am Main. Es macht Theater für junge Menschen und mit ihnen.

Gute Geschichten zu erzählen und neue Formen des Ausdrucks zu erfinden – dieser ästhetische Anspruch trägt seine Stücke. Es lebt von leidenschaftlichen Auseinandersetzungen untereinander und auf seinen vielen Gastspielreisen und in Kooperationen.

Inhalt

“Truckermärchen“

Von Wiegenliedern und Warenketten

OpenAir - Dokumentationstheater für alle ab 7

auf dem Theater-LKW des TheaterGrüneSosse

Wir haben einen LKW gekauft. Wir haben Fragen im Gepäck. Und eine Kamera. Wir fahren los. Auf die Autobahn. Wir suchen Menschen, die unterwegs zu Hause sind – auf den Straßen durch Europa, an den Raststätten, am Steuer der LKWs. Welche Geschichten erzählen sie? Wir treffen diejenigen, die tagtäglich Grenzen überqueren. Die ihr Schlafzimmer, Wohnzimmer und ihre Küche immer mit sich führen. Die ihren Alltag auf Rastplätzen verbringen, dort waschen, kochen, schlafen. Warten. Wir werden eingeladen von Wäschewaschern und Bildermalerinnen, von stolzen Flaschensammlern, wütenden Suppenköchen, von Casinobesitzerinnen und Aprikosenliebhabern.

Für alle ab 7 Jahren hat das TheaterGrüneSosse sich auf den Weg gemacht und zwischen Staub und Öl Geschichten gesammelt, die vom Fernweh erzählen und vom Vermissen der Heimat, ungerechten Arbeitsbedingungen und echter Freundschaft. Poetisch aber ohne Pathos erzählt Friederike Schreiber in ihrem Truck auf Schulhöfen und Marktplätzen von unglaublichen Begegnungen und Missverständnissen, von der Schwierigkeit die richtigen Worte und die richtige Übersetzung zu finden, aber auch von der Freude am Aufbrechen und Ankommen.

Über die Produktion

Dauer: 45min + 10-60min Nachgespräch/Open Stage

Für 15 - 35 Zuschauer:innen

Open Air

Die Produktion entstand aus der Experimentier-Freiheit der Pandemie heraus. Ein Outdoor-Format für ein kleines Publikum - z.B. Klassengröße - das sich, während immer weniger Kontakte stattfanden, mit der Möglichkeit von Begegnungen auseinandersetzt - sowohl im Bezug auf die Recherche im Universum der LKW-Fahrer:innen, als auch im Bezug auf die Spielsituation selbst: Das Stück spielt im Szenario einer „Raststätte“ - einem temporären Ort, an dem sich ganz verschiedene Menschen kurz begegnen: Familien, LKW-Fahrer:innen, Handwerker:innen, Reisende. Truckermärchen stellt einen Moment der Begegnung her, bei der man etwas von sich und seinen Verbindungen zu anderen Menschen erfährt.

Denkbar sind als Spielorte Schulhöfe und Plätze, aber explizit auch Parkplätze, Lagerplätze, oder andere Übergangsorte, die man nicht mit Theater assoziieren würde. Der LKW des TGS fährt im besten Falle auf der Spielfläche vor, auf der das Publikum bereits sitzt.

Regie: Liljan Halfen

Spiel: Friederike Schreiber

Bühne: Sandra Li Maennel

Dramaturgie: Ossian Hain

Video: Merlin Heidenreich, Liljan Halfen

Übersetzung: Yuriy Kusen

Produktion: Detlef Köhler

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Neustart Kultur.



FLUX
**Netzwerk Theater
und Schule**

Vermittlungsangebote

LKWs sind selbst gewissermaßen „Vermittler:innen“ - Sie übersetzen Werte und verbinden Menschen. In diesem Sinne funktioniert auch die Performance „Truckermärchen“: Sie schafft einen überraschenden Ort des Austausches und geht fließend über in ein offenes Nachgespräch beim gemeinsamen Suppenessen um den LKW herum (hygienisch unbedenklich gestaltet). Dabei kommen Publikum und Performer:in in Austausch, parallel kann das Gesehene vertieft werden.

Mit dieser Mappe erhalten Sie zusätzliches theaterpädagogisches Material und Informationen zum Stück, damit Sie selbst den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse vor- und nachbereiten können. Bei Interesse an weiteren Angeboten melden Sie sich gerne bei uns!

Theaterpraktische Workshops

Sie verschaffen den Schüler:innen mit den Mitteln des Theaters einen direkten Zugang zur jeweiligen Inszenierung.

Ort: In der Schule oder im Theater.

Dauer: je nach Stück unterschiedlich, mind. 90 min.

Theatertag

Der Wandertag wird zum Theatertag! Rund um den Vorstellungsbesuch erhalten die Schüler:innen Einblicke ins TheaterGrüneSosse und können sich selbst in den verschiedenen Gewerken wie Schauspiel, Plakatgestaltung oder Licht ausprobieren.

Öffentliche Proben

Nach der Teilnahme an einer Theaterprobe tauschen sich die Schüler:innen mit dem Profi-Team aus. Sie werden zu Expert:innen des Gesehenen.

Premierenklasse

Die Premierenklasse begleitet den Probenprozess eines Stückes, stellt Fragen, berät das Produktionsteam und entwickelt gemeinsam mit den Vermittler:innen ein kleines, künstlerisches Projekt zur neuen Produktion. Natürlich ist sie Ehrengast bei der Premiere!

Fortbildungen

Das TheaterGrüneSosse veranstaltet Fortbildungen für Lehrer:innen zu verschiedenen Fachthemen. Expert:innen unterschiedlicher Disziplinen geben praxisorientierte Impulsvorträge, theaterpraktische Methoden werden vorgestellt und können ausprobiert werden. Auf Anfrage gerne auch als Fortbildung für das ganze Kollegium!

Kontakt

**49-69-450554 / office@theatergruenesosse.de / christiane.alfers@theatergruenesosse.de

Beobachtungsaufgaben für den Theaterbesuch

Es kann hilfreich sein, dass sich alle Kinder (ggf. in Kleingruppen) im Vorfeld einen Aspekt aussuchen, auf den sie in der Vorstellung besonders achten.

Das kann z.B. sein: Ort/Bühne, Technik, Videos, Musik, Geräusche, Kostüm, Schauspiel, Sprache, Text, Geschichten, Bewegungen, Tätigkeiten, Publikumsansprache....

Oder auch: Herzklopfmomente, Gänsehautmomente, leise Momente, laute Momente, traurige Momente, lustige Momente, spannende Momente, langweilige Momente....

Theaterpraktische Übungen

Diese Übungen können vor oder nach dem Theaterbesuch gemacht werden:

Titel: LKW - ABC

Themen: thematischer Einstieg, Kreativität, Gruppenarbeit

Dauer: ca. 5 Minuten

Material: Kreide und Tafel o.ä. zum Festhalten der Begriffe

Die Klasse sammelt zu jedem Buchstaben aus dem Alphabet einen Begriff aus dem Bereich LKW/Autobahn/Warentransport.

Titel: Ich packe meinen Koffer - für eine vierwöchige Reise im LKW

Themen: thematischer Einstieg, Kreativität, Gruppenarbeit, Spaß

Dauer: ca. 10 Minuten

Material: -

Die Klasse steht im Kreis. Reihum schlagen die Schüler:innen je einen Gegenstand vor, den sie mit auf ihre Reise im LKW nehmen möchten. Dabei wird dieser Gegenstand (oder seine Funktion) erst gezeigt und dann benannt. Wer dran ist, wiederholt den Satz "Ich packe meinen Koffer und nehme mit..." und zählt im Anschluss alle zuvor genannten Gegenstände auf, mit den jeweiligen Bewegungen. Am Ende wird der eigene Gegenstand hinzugefügt und der/die nächste ist dran.

Varianten: Alle wiederholen alles mit. / Bei einer großen Gruppe kann nach der Hälfte neu mit der Sammlung begonnen werden.

Titel: Erzählspiel Geschichten von Unterwegs

Themen: thematischer Einstieg, Partnerarbeit, Erzählen und Zuhören, Spaß

Dauer: ca. 30 Minuten

Material: -

Je zwei Kinder überlegen sich zusammen zwei Geschichten von "unterwegs". Eine Geschichte soll einem der beiden wirklich passiert sein, auf einer Reise, auf der Autobahn, auf einer Raststätte... Die andere Geschichte ist frei erfunden, hätte aber so passiert sein können. Die beiden verabreden, wer was erzählt und tragen ihre Geschichten anschließend vor. Die Zuschauer:innen raten: Welche Geschichte ist wem wirklich passiert? Im Anschluss kann diskutiert werden: Woran lässt sich erkennen, ob eine Geschichte wahr ist? Und ist das überhaupt wichtig?

Titel: Erzählspiel Autobahn

Themen: thematischer Einstieg, Improvisation, Erzählen und Zuhören, Spaß

Dauer: ca. 20 Minuten

Material: -

Die Gruppe sitzt im Kreis. Ein Thema wird vorgegeben wie z.B. "Autobahn". Reihum darf jedes Kind ein Wort oder bei Bedarf ein Satzzeichen sagen. Aus den einzelnen Wörtern entstehen Sätze. Aus den Sätzen entstehen Geschichten. Einfach ausprobieren! Es macht auch Spaß, wenn kein Sinn entsteht.

Variation: Jedes Kind darf einen ganzen Satz sagen.

Titel: Improvisation Autobahnraststätte

Themen: thematischer Einstieg, Vorstellungskraft, Improvisation, Spaß

Dauer: ca. 20 Minuten

Material: -

Zum Einstieg: Wie lange darf ein/e LKW-Fahrer:in pro Tag fahren? Wo macht ein/e LKW-Fahrer:in Pause? Und was macht sie/er dann? Stell Dir vor, Du musst einen ganzen Tag auf einer Raststätte verbringen. Was könntest Du dort machen?

Alle Spieler:innen stehen im Kreis. Wer eine Idee hat, kann einen Schritt vortreten, eine Tätigkeit zeigen oder eine Haltung einnehmen und wieder zurück treten. Die anderen raten, was gezeigt wurde. Wer richtig geraten hat, darf als nächstes in die Mitte.

Variation: In Kleingruppen können Szenen entwickelt werden zum Thema "Autobahnraststätte".

Titel: Wohnen im LKW

Themen: thematischer Einstieg, Kreativität

Dauer: ca. 15 Minuten

Material: Ausgedruckte Kopiervorlage (s.u.), Stifte

Stell Dir vor, Du verbringst mehr Zeit in deinem LKW als in Deinem Zimmer / Deiner Wohnung. Wie richtest Du Dir deinen LKW ein? Möchtest Du Vorhänge aufhängen? Was noch? Welche Farbe soll Deine Bettwäsche haben? Was muss unbedingt im Kühlschrank sein? Willst Du Kuscheltiere mit an Bord nehmen? Was ist Dir sonst noch wichtig?

Male alles in das Bild, was Du unbedingt dabei haben möchtest.

Variation (ggf. auch als Vorübung):

Mit Klebeband oder Kreide wird ein LKW Führerhaus auf dem Boden markiert. Kind A darf den LKW einrichten. Alle anderen Kinder sind die Einrichtungsgegenstände. Kind A nimmt einen nach dem anderen dran und beschreibt, was der/diejenige körperlich zeigen soll. Kind B einen Spiderman-Vorhang, Kind C eine Banane im Kühlschrank, Kind D einen Kuschellöwen...

Titel: Warenkette

Themen: thematischer Einstieg, Vorstellungskraft, Spiel, Teamarbeit, Recherche

Dauer: ca. 60 Minuten + Zeit für eigene Recherche

Material: -

Diese Übung kann mit einer ausführlichen Recherche verbunden werden, muss aber nicht. Unter Hintergrund-Infos stehen Links zum Thema.

Zum Einstieg: Hast Du eine Jeans in deinem Kleiderschrank? Weißt Du, woher die Jeans kommt? Wie ist die Jeans zu Dir gekommen?

Die ganze Gruppe überlegt gemeinsam, wie die Reise einer Jeans in den eigenen Kleiderschrank abläuft. Welche Stationen durchläuft die Jeans? Besteht die Jeans evtl. aus versch. Teilen? Wo werden die einzelnen Materialien/Teile produziert? Wo wird die Jeans genäht? Wie wird sie transportiert? Wohin wird sie geliefert?

Die Gruppe wird in Kleingruppen aufgeteilt und jede Kleingruppe übernimmt eine Station: Was passiert an dieser Station? Wie kann dies gezeigt werden?

Zum Schluss zeigen alle Gruppen nacheinander ihre Stationen.

Nachgespräch

Das Ziel des Nachgesprächs ist, gemeinsam über das Stück ins Gespräch zu kommen, Eindrücke zu beschreiben, das Gesehene zu rekonstruieren, Unklarheiten zu besprechen und Zusammenhänge herauszufinden. Jede:r einzelne Zuschauer:in erlebt im Theater etwas anderes, achtet auf andere Details oder hat unterschiedliche Gedanken. Wenn diese Eindrücke im Gespräch geteilt werden, kann dies einen Eindruck von der großen Vielfalt möglicher Interpretationen vermitteln - jenseits von richtig und falsch.

Form, Bühne, Theatermittel

Was habt ihr gesehen, wie hat es auf euch gewirkt?

Woran hat es Euch erinnert? Woran habt Ihr gedacht?

Wo hat das Theaterstück gespielt? Was war anders als erwartet?

Wie sah der Ort aus? Gab es ein Bühnenbild?

Welche Beleuchtung gab es?

Welche Requisiten gab es? Was wurde damit gemacht?

Gab es Musik, Videoeinspielungen oder andere technische Mittel? An welchen Stellen?

Wie haben sie auf Euch gewirkt?

Spieler:in vs. Figur

Wie sah das Kostüm aus?

Wer hat gespielt?

Wurde eine Rolle gespielt? Oder viele? Oder keine?

Wie lässt sich beschreiben, was die Spieler:in gemacht hat?

An welche Vorgänge, Handlungen, Tätigkeiten erinnert ihr Euch?

Hat die Spieler:in darüber gesprochen, was sie tut? Warum?

Inhalt und Verständnis

Warum heißt das Theaterstück "Truckermärchen"?

Worum ging es im Stück?

Gab es eine Geschichte? Oder mehrere?

Welche Geschichten wurden erzählt?

Woher kommen die Geschichten? Sind die Geschichten wahr?

Was war für Dich unverständlich?

Was war für Dich seltsam?

Meinung und Erfahrung

Was hat Euch gefallen/was nicht? Warum?

Was hat Euch überrascht?

Was war für Dich spannend, traurig, lustig, langweilig...?

Was ist eurer Meinung nach das Besondere an dieser Inszenierung?

Wenn Du die Regisseurin wärst, was würdest Du an dem Stück ändern?

Was hat das Theaterstück mit Dir zu tun?

Sammelst Du etwas?

Zu welchem Thema würdest Du gerne Geschichten sammeln?

Was war deine längste Autofahrt?

Was machst Du auf langen Autofahrten? Welche Spiele spielst Du?

Wärst Du auch gerne LKW-Fahrer:in? Warum? Warum nicht?

Nachbereitung

Titel: Momente erinnern

Themen: gemeinsames Erinnern und Beschreiben, genaues Hinschauen

Dauer: ca. 15 Minuten

Material: -

Alle schließen kurz die Augen und erinnern sich an das Theaterstück. Jede/r sucht nach einem Moment, der ihm/ihr in Erinnerung geblieben ist: Das kann ein Geräusch sein, ein Wort, ein Satz, eine Geste, eine Bewegung... Wer einen Moment gefunden hat, kann die Augen öffnen.

Alle stehen im Kreis. Reihum zeigt jede/r seinen Moment. Alle wiederholen das Gezeigte/Gehörte. Danach darf geraten werden: Welcher Moment war das?

Titel: Eine Gabe weitergeben

Ziel: Imagination, Kooperation, Anpassungsfähigkeit

Dauer ca. 10 min

Material: -

Alle stehen im Kreis. Die Spielleitung stellt sich einen Gegenstand vor, nimmt ihn in die Hand und gibt ihn, ohne zu sprechen, weiter und so weiter. Augenmerk auf Größe, Gewicht, Textur und mögliche Funktionsweisen legen! Wenn der imaginäre Gegenstand den Kreis durchwandert hat, landet er in der Mitte. Ein neuer imaginärer Gegenstand erscheint...

Im Anschluss kann besprochen werden: Was habt Ihr im Theaterstück bekommen? Was habt ihr weitergeben? Auch Unsichtbares gilt!

Titel: Bewegtes Nachgespräch

Themen: gemeinsames Erinnern, Beschreiben, Austauschen

Dauer: ca. 30 Minuten

Material: 4 A3 Blätter, Stifte

In vier Ecken des Raumes liegen Plakate mit Überschriften: Daumen hoch (Lob) Daumen runter (Kritik), Fragezeichen (Fragen), Wolke (freies Erinnern). Bei jedem Plakat liegen Stifte. Die Schüler:innen teilen sich in Kleingruppen den Plakaten zu, tauschen sich dazu aus und notieren ihre Eindrücke. Alle 5 Minuten gibt die Spielleitung ein Zeichen und die Gruppen rotieren. Wenn alle Gruppen wieder an ihrem Ausgangsplakat angekommen sind, wählt jede Gruppe ein Plakat aus, stellt es der Klasse vor (Rückfragen zu Notizen erlaubt!) und kommt auf diesem Weg in den Austausch über das Stück.

Titel: Frage-Listen / Eigene Recherche

Themen: gemeinsames Erinnern, Beschreiben, Austauschen

Dauer: ca. 30 Minuten + Zeit für eigene Recherchen

Material: Papier, Plakate, Stifte

Die ganze Gruppe sammelt gemeinsam Fragen zu einem Thema aus dem Stück. Relevante Themen könnten z.B. sein: Arbeitsrecht/Arbeitsbedingungen/Streik von LKW-Fahrer:innen, Warenkette/Lieferkettengesetz (Kinderrechte, Kinderarbeit), Dokumentarisches Theater, Recherche/Interview, Erzählen, Wandel durch Handel (Konsum, Frieden, Umweltschutz)...

Alle Fragen werden auf der Tafel oder auf einem Plakat gesammelt.

In Kleingruppen (max. 5 Kinder) werden 1-3 Fragen ausgewählt, mit denen sich die Schüler:innen tiefergehend beschäftigen.

Evtl. sind für die Recherche auch Interviews hilfreich: Wer könnte etwas über dieses Thema wissen? Was möchtest Du herausfinden? Was ist für ein Interview wichtig?

Die Ergebnisse der eigenen Recherche können anschließend in einer selbst gewählten Form der Gruppe vorgestellt werden - als Referat, in einem selbstgedrehten Video, in einer szenischen Präsentation...

Themen und Hintergrund - Infos

Hier finden Sie Hintergrund-Informationen zu relevanten Themen:

Dokumentarisches Theater

“Das dokumentarische Theater behandelt historische oder aktuelle politische oder soziale Ereignisse. Dabei fungieren juristische oder historische Reportagen, Berichte, Dokumente und Interviews als Quellen. Obwohl authentisches Material übernommen und in der Regel unverändert wiedergegeben wird, handelt es sich um eine fiktionale Kunstform. (...) Die drei Mitglieder von Rimini Protokoll gelten als Begründer einer Renaissance und Neudefinition des dokumentarischen Theaters. (...) In den Projekten von Rimini Protokoll steht seit Ende der 1990er Jahre nicht das recherchierte Material im Vordergrund, sondern die Protagonisten der jeweiligen Ereignisse betreten selbst die Bühne.”

https://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentarisches_Theater

“(…) Die Dokumentarliteratur greift auf Dokumente und Fakten zurück (...), wobei die Auswahl, Anordnung und Aufbereitung des dokumentarisch gesicherten Materials “den Fakten eine Art Spielraum” gibt, “der Widersprüche und Alternativen erkennen lässt” und zugleich sichtbar macht, “dass Fakten manipuliert werden können” (J.D.Zipes). Bevorzugte Formen sind Reportage, Bericht (...); eine häufige Technik ist die Montage bzw. Collage.” Metzler Literatur Lexikon, Schweikle (Hg.), Stuttgart 1990.

Dokumentarisches Theater aus dem LKW:

“Cargo X” - Eine LKW-Fahrt von Rimini Protokoll (Kaegi/Karrenbauer)

Ein prominentes Beispiel für eine andere Theaterproduktion, in der ein LKW vorkommt, ist “Cargo X” von Rimini Protokoll. Hier wird der LKW zum Zuschauerraum umfunktioniert. Die Zuschauer:innen schauen nicht hinein in eine Guckkastenbühne, sondern hinaus in die reale Lebenswelt einer Großstadt. Da die Zuschauer:innen im LKW- Glaskasten sichtbar für Passant:innen sind, werden sie selbst auch zu einem Teil der Präsentation. Die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum wird durchlässig. Die Gruppe Rimini Protokoll, in diesem Fall der Regisseur Stefan Kaegi, inszeniert “Experten des Alltags”, in diesem Fall LKW-Fahrer:innen, die von ihrem Leben im Truck erzählen. Die Grenze zwischen Theaterinszenierung und Realität verschwimmt vor den Augen der Zuschauer:innen.

„Cargo X“ ist ein (...) umgebauter Lastwagen, der statt Waren Erzählungen transportiert. (...) Ein mobiler Zuschauerraum, der den Blick auf die Industriezonen der Stadt freigibt und vertont. Für verschiedene Versionen des Stücks werden neue Fahrer gecastet, deren eigene Migration zum Erzählfaden des Stücks werden. So legt sich eine virtuelle Landkarte über die Landkarte der Stadt. Sie erzählt sowohl von der Reise der Güter als auch von der Migration

der Menschen hinter dem Steuer.“ 2006: *Cargo Sofia-X* (Kaegi, div. Orte in Europa, UA: Theater Basel), <https://www.rimini-protokoll.de/website/de/projects/cargo>

“In Basel erfährt man auf diese Weise eine Menge darüber, wie dieses hochindustrialisierte Europa funktioniert, welche Mengen an Waren täglich auf überlasteten Verkehrsdern verschoben werden und was das mit den Leben derer macht, die das transportieren müssen: transistäre Existenzen, immer unterwegs, immer im Stau – es ist weniger die Poesie des Road Movies, die in diesem Theater sichtbar wird, es ist die Härte und Banalität des Unterwegsseins: man sieht, was für ein Knochenjob es ist, Dinge von einem Ort an den anderen zu schaffen.”

<https://www.deutschlandfunk.de/lastkraftwagenfahrt-mit-publikum-100.html>

Märchen

“(seit dem 15. Jh. bezeugte Diminutivform zu “Mär” <mhd. *maere* = Kunde, Bericht, Erzählung), phantast. realitätsüberhobene, variable Erzählung, deren Stoff aus mündl. volkstüml. Traditionen stammt und bei jeder mündl. oder schriftl. Realisierung je nach Erzähl talent und - intention oder stilist. Anspruch anders gestaltet sein kann (...).”

Metzler Literatur Lexikon, Schweikle (Hg.), Stuttgart 1990.

LKW / Warenkette / Lieferkettengesetz / Beispiel Jeans/ Ware vs. Gabe

“LKW transportieren über zwei Drittel aller Güter in Deutschland. Über 3000 Mio. Tonnen im Jahr. Ohne LKW hätten wir leere Geschäfte, kein Benzin an den Tankstellen, unsere Straßen wären im Winter nicht gestreut und unser Müll würde nicht abgeholt werden.”

Aus: Der LKW-Check | Reportage für Kinder | Checker Can fährt Brummi

<https://www.youtube.com/watch?v=ZSgJwnU84dl>

“Das Modell der globalen Warenketten beschreibt den Weg eines Produktes durch verschiedene Stufen der Produktion, Weiterverarbeitung und Distribution (Vertrieb).“

<https://diercke.westermann.de/content/globale-warenketten-am-beispiel-jeans>

Was ist eine Lieferkette? Was ist das Lieferkettengesetz? Und warum ist es wichtig?

<https://www.zdf.de/kinder/logo/lieferkettengesetz-104.html>

Wir sagen euch, warum die Jeans blau ist und wie sie entsteht. Von Maxi Domke.

<https://www.geo.de/geo/ino/mensch/9918-rtkl-cool-und-bequem-die-jeans>

Marken, Mode und Moneten. Die lange Reise einer Jeans. Ökoprosjekt MobilSpiel e.V.

https://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/kleidung/info_jeans.pdf

“Malinowskis Erkenntnis, dass es auch Wirtschaften ohne Gewinnorientierung gibt, beeinflusste die gesamte Wirtschaftsethnologie, aber auch das westliche ökonomische Denken. Der französische Ethnologe Marcel Mauss befasste sich 1924 in seinem Werk *Die Gabe* noch ausführlicher mit dieser komplexen Thematik und stellte interkulturelle Vergleiche über den Geschenketausch an (siehe auch Schenkökonomie).”

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kula_\(Ritual\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kula_(Ritual))

Arbeitsrecht

Wie lange darf ein/e LKW-Fahrer:in täglich fahren? Und warum ist es so wichtig, dass die Ruhezeiten eingehalten werden?

“Für LKW-Fahrer (...) gilt die Sonderregelung des § 21a Arbeitszeitgesetz (ArbZG), wonach die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden nicht überschreiten darf. In besonderen Fällen ist eine Verlängerung auf 60 Stunden erlaubt. Die Lenkzeit zählt zwar zur Arbeitszeit, umfasst aber nur den Dienst am Steuer. Zur Arbeitszeit gehören jedoch auch das Be- und Entladen des LKW, Wartungen, Reinigungen und Reparaturen. Die tägliche Lenkzeit darf neun Stunden pro Tag nicht überschreiten. Eine Verlängerung auf maximal zehn Stunden ist höchstens zweimal pro Woche möglich.”

<https://www.arbeitsrechte.de/arbeitszeit-lkw-fahrer/>

Weitere Links:

Der Autobahn-Check | Reportage für Kinder | Checker Tobi

<https://www.youtube.com/watch?v=mL6-vTbwyyA>

500 PS und 40 Tonnen: So sieht der Alltag einer Truckerin aus - PUR+ | ZDFtivi

<https://www.youtube.com/watch?v=PaSGvWsJmDc>

Kontakt

Kontaktieren Sie uns gerne bei Fragen rund um Vermittlung oder Gastspiel!

TheaterGrüneSosse - Frankfurt am Main, Löwengasse 27k, 60385 Frankfurt

www.theatergruenesosse.de, 069-450554 / office@theatergruenesosse.de

Vermittlung: Christiane Alferts, Fiona Louis, Kathrin Marder, Verena Specht-Ronique

christiane.alferts@theatergruenesosse.de